

Rundbrief ZEITGEISTER

Für unsere Zeitgeister,
Förderer und Freunde unseres Projekts

„Gute Menschen gibt es überall“

...so lautete der Titel einer Kolumne in einer Illustrierten, die ich als Kind mit großer Begeisterung las. Ich fand es ausgesprochen spannend zu lesen, was für teils abenteuerliche Situationen sich im Alltag vieler Menschen ergaben und wie sich dann immer jemand fand, der weiterhelfen konnte, um teils knifflige oder ausweglose, zumindest aber unangenehme Situationen zu lösen.

Vor kurzem geriet ich selbst in eine solche Situation. Mit Tochter und Sohn war ich auf dem Weg zu einer Konfirmation in Stuttgart. Bei bestem Wetter, pünktlich und frohgemut waren wir losgefahren. Unterwegs kam plötzlich Rauch aus unserem Auto und bald war von den anderen Autos hinter uns kaum mehr etwas zu sehen. In der nächsten Ortschaft hielten wir mit unserem qualmenden Auto vor einem Gasthaus an und standen ratlos in unserer Festmontur vor der aufgeklappten Motorhaube. Irgendwas stimmte nicht, aber was?

Die Rettung nahte in Gestalt von zwei Männern. Wir begannen uns wortreich zu entschuldigen, da wir am Sonntag wahrscheinlich vor ihrem Gebäude standen. Doch die beiden Herren waren an unseren Worten gar nicht interessiert. Vielmehr begannen sie, ebenfalls wortreich und in einer uns unbekannten Sprache den Motorraum zu inspizieren. Schließlich konnten wir uns soweit verständigen, dass klar wurde, wo das Problem lag. Während unsere unbekanntenen Helfer das Auto provisorisch reparierten, verschaffte uns ein nahegelegener Kiosk derweil ein gemeinsames Picknick im und ums Auto. Nach einiger Zeit verabschiedeten sich unsere Helfer und wünschten uns in ihrer Sprache vermutlich eine gute Weiterfahrt. Den Geldschein, den ich ihnen in die Hand drücken wollte, lehnten sie rigoros ab. Also bedankte ich mich mit ein paar für die Verwandtschaft gedachten Mitbringsel. Und so konnte ich unseren Helfern in der Not mit Sekt, gutem bayrischen Bier und Fair Trade Schokolade auch eine kleine Freude bereiten.

Zur Konfirmation trafen wir zwar verspätet, aber sehr glücklich ein. Wir hatten es geschafft, weil das Auto nicht zur Reparatur in eine Werkstatt abgeschleppt werden musste.

Diese beiden Männer hatten uns in ihrer sicherlich sehr spärlichen Freizeit sogar an einem Sonntag unentgeltlich und ohne zu fragen mit ihrem Knowhow und ihrer Zeit geholfen!

Ich bin so dankbar, dass es solche Menschen gibt und dass sie offenbar immer zum richtigen Zeitpunkt auftauchen. So kam ich als Zeitgeist auch in den Genuss von Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit, wie wir Zeitgeister sie ja auch vertreten wollen, wenn auch in unserem Fall mit Ansage.

Einmal mehr möchte ich an dieser Stelle „Danke“ sagen an alle, die sich bei den ZEITGEISTERN ehrenamtlich engagieren. Eure Arbeit ist so wertvoll!

Und übrigens...ein Picknick wird es in diesem Sommer auch noch für uns Zeitgeister geben, allerdings nicht in meinem Auto, sondern lieber im Garten der Genezareth-Kirche. Infos dazu folgen in Kürze.

Ihre Sandra Nägele

ZEITGEISTER – wir machen`s einfach!

Mit herzlichen Grüßen

**Ihr Steuerungsteam Carmen Deffner, Monika und Jochen Kippe, Sandra Nägele, Astrid Scholz-Grün
sowie Pfarrerin Mirjam Pfeiffer**